

## Das Pech nimmt kein Ende

### Team Derscheid wird beim 6h-Rennen in Unfall verwickelt, Team Alzen kann nach Unfall im Zeittraining erst gar nicht am Rennen teilnehmen



Foto: Wolff-Sportpress

Matthias Butz (Bergisch Gladbach) konnte in der Klasse V4 wieder überzeugen, bis dann später das böse Ende kam.

Bergisch Gladbach (gw). Beim diesjährigen Saisonhöhepunkt der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring, dem 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen, demonstrierte ROWE RACING mit seinem Fahrertrio Thomas Jäger, Alexander Roloff und Jan Seyffarth die eindrucksvolle Performance des Mercedes SLS AMG GT3 und siegten mit fast einer Minute Vorsprung auf das zweitplatzierte Team von Raeder Motorsport mit Frank Biela, Christian Hohenadel und Thomas Mutsch am Steuer eines Audi R8 ultra. Anders erging es dem Team "Jürgen Alzen Motorsport". Kurz vor Ende des

Zeittraings, bis zu diesem Zeit an aussichtsreicher Position liegend, wurde der schwarze Ford GT in einen Unfall verwickelt. Nachdem der Bolide dann nach Trainingsende in die Box gebracht wurde, stellten sich die Beschädigungen an Fahrwerk und Karosserie als zu schwer heraus um noch am Saisonhöhepunkt, dem 6h-Rennen, teilnehmen zu können.

Nicht viel besser erging es dem in Much ansässigen Team "Derscheid Motorsport". Nach fast 4 Stunden Renndauer, zu diesem Zeitpunkt durch den Einsatz von Startfahrer Michael Flehmer und den immer schneller werdenden Matthias Butz auf Rang drei der stark besetzten Klasse V4 liegend, wurde das Fahrzeug Ausgangs des Hatzenbachbogens von einem Porsche 911 GT3 997 bei hoher Geschwindigkeit touchiert. Die Folge hieraus war ein heftiger Abflug über die gesamte Auslaufzone und das Kiesbett mit heftigem Einschlag in die Reifenstapel.

Rolf Derscheid: "Wir waren zuerst schockiert über die Heftigkeit des Einschlages, befürchteten das Schlimmste. Martin Hörter, zu diesem Zeitpunkt am Steuer, konnte jedoch sofort den BMW 325i verlassen, Hans-Peter Lieb wurde dann von der Rettungsstaffel aus seinem zerstörten Porsche unverletzt geborgen."

Wie der Unfall geschehen konnte ist nicht klar, eins ist aber sicher, Hörter trägt keine Schuld. Dies hat die Auswertung des Onboardvideos ergeben. Er ist seine Linie gefahren und wurde dann vom innen vorbeidrängenden Porsche touchiert und mit von der Piste gedrängt. Beide Piloten kamen zur Sicherheit zwecks Untersuchung in das Medical-Center.

"Nach so viel Pech in den letzten Rennen hat unser Karosseriebauer auch jetzt wieder so Einiges an Arbeit. In drei Wochen muss das Fahrzeug wieder einsatzfähig sein. Hoffentlich dann mit mehr Glück," so der Kommentar von Teamchef Rolf Derscheid.

Der nächste Lauf zur Langstreckenmeisterschaft findet am 24. August statt.

Empfehlen

*Letzte Änderung: Montag, 06.08.2012 11:41 Uhr*